

# Verbreiterung Rad-/Fußweg entlang der Pegnitz

zwischen Karlsteg und Röllingersteg

– Instruktionsverfahren vom 19.06.2015, hier: Instruktionsergebnis –

Teil: Abwägung eingegangener Stellungnahmen („AES-Tabelle“, zugleich Empfängerliste Instruktionauslauf)

Stellungnehmender (Datum)	Stellungnahme oder Einwand	Abwägungsvorschlag des Baureferats (Entwurf durch das Stadtplanungsamt)	Tekturen, Hinweise und Dateien
ABK	o.E., wird ausdrücklich begrüßt		
AGFF	Wir begrüßen sehr den geplanten Ausbau des kombinierten Rad- und Fußweges auf 4 Meter. Jedoch halten wir es nicht für erforderlich, den Ausbau durchgängig auf 4 Meter zu konzipieren, da hier einige schützenswerte Bäume zum Opfer fallen müssten. (...) Zur Klärung der Vorfahrtsituation ist es wünschenswert, dass „Sägezahn-Markierungen“ / Hai-fischzähne angebracht werden, so dass der Talweg sozusagen als theoretisch vorfahrtberechtigt gelten kann (ist bereits vor dem Röllingersteg einmal so angewendet worden und in anderen Ländern bereits Usus). Gleiches gilt für den Kreuzungsbereich am Karlsteg.		
Behindertenrat	Gemeinsame Nutzung eines Weges wird abgelehnt und eine getrennte Führung von Rad- und Fußweg gefordert.	Die Realität hat gezeigt, dass dies nicht funktioniert. Getrennte R/F-Wege im Talgrund werden nach und nach zu gemeinsamen Wegen beschilbert (aktuell: Käppnerweg)	
GrfA	Es sollte geprüft werden, ob nicht eine maßvolle Verbreiterung auf z.B. 3,20 m nicht auch schon zu einer deutlichen Verbesserung der Verkehrssituation führt. Altbaumbestand im Kreuzungsbereich Pappelsteig. Im Kreuzungsbereich sollte die bestehende Wegbreite beibehalten werden, eine Höhenanpassung sollte unterbleiben.	nein  berücksichtigt  berücksichtigt	

Stellungnehmender (Datum)	Stellungnahme oder Einwand	Abwägungsvorschlag des Baureferats (Entwurf durch das Stadtplanungsamt)	Tekturen, Hinweise und Dateien
infra-TKD Stellungnahme, Kostenangaben der Beleuchtung und der Bitte um Angabe des Kostenanteils für die Umlegung der Gas- und Wasserleitung, der von der Stadt zu übernehmen ist	Leitungspläne wurden übergeben.		
infra VB	o.E.		
JgA	Fordert getrennte Führung		
LA	Grunderwerb wird für die Flächen Fl.Nrn. 855 und 857/5 Gem. Poppenreuth und 956 Gem. Fürth notwendig. Anliegende Flächen sind verpachtet.		

Stellungnehmender (Datum)	Stellungnahme oder Einwand	Abwägungsvorschlag des Baureferats (Entwurf durch das Stadtplanungsamt)	Tekturen, Hinweise und Dateien
OA/U	<p>Beim Wegebau sind aushubbegleitende Maßnahmen zur Abfalldeklaration erforderlich. Die Vorgehensweise (Probennahme, Analysenparameter etc.) ist rechtzeitig vorher mit OA/U abzustimmen.</p> <p><u>In Übereinstimmung mit dem Wasserwirtschaftsamt Nürnberg (amtl. Sachverständiger) ist aus wasserwirtschaftlicher Sicht eine Verbreiterung generell möglich, insbesondere wenn dies in etwa höhengleich zum Bestand erfolgt.</u> Für zusätzliche oder baulich anzupassende Bauwerke (wie Brücken oder Geländer) sowie markante Erhöhungen der Erdoberfläche im Sinne des § 78 Abs. 1 WHG ist jedoch eine wasserrechtliche Genehmigung/Zulassung erforderlich.</p> <p>Eine detaillierte Bewertung kann erst bei Vorlage detaillierter Planunterlagen erfolgen, wobei ggf. erforderliche Ausgleichsmaßnahmen darzustellen sind.</p> <p>Zur Befestigung des Weges wird vom amtl. Sachverständigen eine erosionssichere Ausführung, die auch keine Unterspülungen erwarten lässt empfohlen.</p> <p>Zur weiteren naturschutzfachlichen Beurteilung sind folgende Unterlagen vorzulegen:</p> <p>Eine artenschutzrechtliche Untersuchung, die die artenschutzrechtlichen Auswirkungen der unumgänglichen Eingriffe in den Baumbestand, die Grünflächen und die gesetzlich geschützten Flächen beurteilt und ggfs. notwendige Vermeidungsmaßnahmen bzw. Ausgleichsmaßnahmen benennt.</p> <p>Eine Prüfung alternativer Wegeführungen, insbesondere im Kreuzungsbereich Engelhardsteig/Pappelsteig zur Schonung des alten Baumbestandes.</p> <p>Eine ortsgenaue Erfassung des betroffenen Baumbestandes nach Art, Stammumfang, ökologischer Qualität und Zustand.</p> <p>Eine Eingriffs-/Ausgleichsbilanzierung die nachweist, dass die Eingriffe in Natur und Landschaft ausgeglichen werden können.</p>	<p>Wird wohl nicht der Fall sein</p> <p>saP beauftragt, durchgeführt und abgeschlossen</p> <p>Erfolgte durch Wegfall der Variante 2</p> <p>noch offen</p> <p>noch offen</p>	
Polizeiinspektion (PI)	Der Ausbau des Rad/Gehweg wird durch uns befürwortet. Von den Unfallzahlen ist dieser Weg unauffällig.		

Stellungnehmender (Datum)	Stellungnahme oder Einwand	Abwägungsvorschlag des Baureferats (Entwurf durch das Stadtplanungsamt)	Tekturen, Hinweise und Dateien
Pfleger der Fuß- und Radwege (Herr Stadtrat Riedel)	<p>Ein Ausbau auf durchgängig 4 m Wegbreite wird ausdrücklich begrüßt. Auf Grund von schützenswerten alten Bäumen kann in sehr kurzen Bereichen von dieser „Idealbreite“ abgewichen werden.            (...) Die durch den Erhalt der Bäume entstehende Einengung wird hier zudem eine gewünschte geschwindigkeitsdämpfende Wirkung erzielen. Dennoch sollte im Kreuzungsbereich durch Bodenmarkierungen (Haifischzähne) eine eindeutige Vorfahrtsregelung zu Gunsten des Pegnitztalradweges erfolgen.            Es wäre zu prüfen, ob als Ausgleich für die o.g. zusätzliche Versiegelung ein Rückbau des vorhandenen reinen Fußweges vom Ulmenweg zum Karlssteg (kurzer Parallelweg zum Pegnitztalradweg) denkbar wäre. Somit könnte diese Fläche entsiegelt und in den Bereich der Uferböschung integriert werden</p>	guter Vorschlag	
SpA/PL-B	o.E. Eine erstmalige Beleuchtung dieses Streckenabschnitts wäre aus Sicht von SpA-PL/B wünschenswert.	Beleuchtung wäre auch aus Sicht von SpA/Vpl wünschenswert.	
SpA/PL-F	Der Erwerb des gesamten Grundstücks Fl.Nr. 857/5 Gem. Poppenreuth wird zu Gunsten von Tauschoptionen empfohlen.		
Seniorenrat	o.E.		
StEF	Im Rad -/ Fußweg entlang der Pegnitz zw. Karl- und Röllingersteg befindet sich kein städt. Kanal. Die StEF kann keine Angaben zu der Oberflächenentwässerung machen.		
SvA	<p>SVA begrüßt die bauliche Verbreiterung des Geh- und Radweges ausdrücklich und teilt die Meinung des SpA, dass aufgrund der örtlichen Gegebenheiten auf eine getrennte Führung verzichtet werden kann.</p> <p>Ausbau der Wege unter Vollsperrung (...) weiträumige Umleitung des Radverkehrs über den Rad- und Fußweg „An den Gärten“. Absicherung mittels Schrankenanlage (analog Bauarbeiten zur S-Bahn-Trasse bei der Bahnbrücke Begonienstraße). Wendemöglichkeit im abgesperrten Baustellenbereich, um Rückwärtsfahren zu vermeiden.</p>		

Stellungnehmender (Datum)	Stellungnahme oder Einwand	Abwägungsvorschlag des Baureferats (Entwurf durch das Stadtplanungsamt)	Tekturen, Hinweise und Dateien
TfA-Bauhof	k.A.		
TfA/StrN	<p>Eine Baustellenzufahrt mit herkömmlichem Gerät über den Steg über den Landgraben, Karl-, Engelhard- und Röllingersteg ist nicht möglich. Die Befahrung ist nur für Fahrzeuge bis 5 Tonnen Gesamtgewicht möglich. Die Andienung der Baustelle müsste über die Kutzerstraße / Wiesenstraße und südlich des Weges An den Gärten auf der Wiesenfläche im Landschaftsschutzgebiet und dann parallel des Pappelsteiges ebenfalls auf der Wiesenfläche geführt werden. Während der Bautätigkeit muss ein weiterer Streifen von ca. 5 m parallel zum Baufeld für Wendemanöver und Haltebuchten zur Verfügung stehen. Es wurde keine Kostenschätzung angegeben.</p>	<p>Durch kurzzeitige Sperrung mittels Schrankenlösung werden die Eingriffe in Natur und Landschaft deutlich verringert (siehe auch unter SVA)</p>	
Telekom	angefragt		
Kabel Deutschland	keine Leitungen vorhanden		
Versatel	keine Leitungen vorhanden		